



COMUNITA' EVANGELICA LUTERANA DI VENEZIA  
EVANGELISCH-LUTHERISCHE GEMEINDE Venedig



Appello delle CHIESE CRISTIANE DI VENEZIA  
dal Ponte dei Sospiri "Siamo fratelli"

Appell der CHRISTLICHEN KIRCHEN  
VENEDIGS von der Seufzer-Brücke „Wir sind Brüder“

---

Gemeindebrief  
Januar - Juni

2016

Lettera della Comunità  
gennaio - giugno



Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde, wenn ich diese Zeilen schreibe, stehe ich unter dem Eindruck von zwei großen Ereignissen in Venedig. Auf der Piazza San Marco hat die Zeremonie zum Tod von Valeria Solesin stattgefunden. Eine junge Venezianerin wurde Opfer der Terrorattacken von Paris. Traurig, wie diese fröhliche und engagierte junge Frau auf so sinnlose Weise ums Leben gekommen ist. Beeindruckend die überwältigende Anteilnahme der Bevölkerung und die Trauerfeier, die die drei monotheistischen Weltreligionen am Sarg zusammengeführt hat. Das zweite große Ereignis: Neun christliche Kirchen Venedigs haben sich in einem Appell von der Seufzerbrücke geäußert, Fremde und Menschen auf der Flucht in Würde und mit Mitgefühl aufzunehmen. Sie erinnern daran, dass gerade Menschen in schwierigen Situationen auch Botschafter für uns sein können und dass wir von ihnen etwas lernen können.

Appelle und wichtige Zeichen. Doch bleiben es möglicherweise leere Worte? Wird nicht insgesamt zu viel geredet und zu wenig getan? Und müssen wir uns als Christinnen und Christen nicht selbstkritisch fragen, ob wir wirklich alles in unserer Macht Stehende tun, um Brücken zu bauen, zu



Der Imam von Venedig bei der Trauerfeier für Valeria Solesin. L'imam di Venezia al funerale di Valeria Solesin

versöhnen und Fremde anständig zu behandeln? Brauchen wir selbst mehr Zuspruch und Kraft? Ich möchte Ihnen heute von einem neu entdeckten Schatz berichten, einer bislang unbekanntem Bibelstelle, gut versteckt in einer abgelegenen Ecke des Alten Testaments. Es ist das „Gebet des Jabez“. Wenn Sie von diesem Jabez noch nie etwas gehört haben, ist das keine Schande. Sein Name ist einer von Tausenden in den Geschlechtsregistern im 1. Buch der Chronik, Kapitel 4:

*Jabez war angesehener als seine Brüder. Und seine Mutter nannte ihn Jabez; denn sie sprach: Ich habe ihn mit Kummer geboren. Und Jabez rief den Gott Israels an und sprach: „Segne, ach segne mich, und erweitere mein Gebiet! Lass deine Hand über mir sein, und halte Schmerz und Unglück von mir fern.“ Und Gott ließ geschehen, worum er bat.*



### Ein Mann namens Schmerz

Jabez heißt auf Deutsch „Schmerz“, so hat ihn seine Mutter genannt. Der Name eines Kindes hat häufig eine besondere Bedeutung. Er ist verbunden mit dem Schicksal des Kindes, er markiert die Stellung des neuen Mitglieds innerhalb der großen Gemeinschaft der Sippe. Es ist nicht überliefert, was für ein Kummer das war, von dem die Mutter sprach. Aber es muss schon etwas außergewöhnlich Schmerzhaftes gewesen sein, dass es in den Abstammungslisten verzeichnet wurde.

Ein Mann, der Schmerz heißt, trägt eine große Bürde. Das ist natürlich kein gutes Omen für ein Leben. Lieber nennen wir Kinder „Felix“, der Glückliche, oder „Lena“, die Strahlende.

Das Gebet besteht aus zwei Sätzen mit vier Bitten:

*„Segne, ach segne mich!“*

Man soll einen Brief nicht mit „ich“ anfangen, haben wir gelernt. Und wirkt das bei einem Gebet als Einstieg nicht auch sehr egoistisch: „Segne mich“? Kann man beim Gespräch mit Gott dermaßen mit der Tür ins Haus fallen? Doch, man kann. Und das ist gleich das Erste, was mir an diesem Jabez imponiert. Ich bin überzeugt: Gott erlaubt uns, dass wir beim Glauben und beim Beten mehr an *uns*

denken. Vertrauen auf Gott schenkt Kraft, gibt Lebensmut, macht froh und glücklich, Vertrauen auf Gott stärkt und richtet auf. Vom Segen Gottes ist genug für alle da, auch für die, die unter schweren Bedingungen starten. Auch für die, die eine Last tragen, die ihnen von anderen aufgeladen wurde. Auch für die, deren Name „Schmerz“ heißt.

Wir müssen nur eines tun: um diesen Segen *bitten*.

Viele Menschen haben noch nie ausdrücklich dafür gebetet, dass Gott *sie* segnet. Unzählige Male haben sie den Schlussegens im Gottesdienst gehört; sie haben das auch akzeptiert und gut gefunden, aber immer blieb dieser Segen in eigenartig gebremster Weise da vorne am Altar – und kam nicht bis an sie selbst heran.

Was bedeutet Segen? Segen heißt nicht einfach: Gib mir, was ich will! Segen ist mehr als „Alles Gute“. In der Bitte um Segen steckt die Erwartung: Überrasche mich, Gott! Schütte dein Füllhorn neuer Möglichkeiten über mich aus! Befreie mich aus meinem eingegrenzten Denken!

### Neue Möglichkeiten

Das alles steckt in der zweiten Bitte des Jabez-Gebets: *„Erweitere mein Gebiet!“*

Diese Bitte kann der entscheidende Schritt werden zu einer ganz neuen





Einstellung zum Leben. „*Erweitere mein Gebiet!*“ – dieser Satz enthält eine ungeheure Kraft. Ich stelle mir vor, wie in Jabez der Gedanke aufstieg: Könnte es nicht sein, dass ich zu etwas Anderem bestimmt bin? Gott, der mich in das Gefängnis meines Namens „Schmerz“ gesteckt hat, kann der nicht auch dieses Gefängnis niederreißen? Wenn nicht er, wer dann?

Das „erweiterte Gebiet“ bedeutete für Jabez wahrscheinlich zunächst ganz handfest mehr Weideland. Mehr Fläche, mehr Tiere, mehr Wohlstand. Materieller Reichtum, auch das steckt in der Grundbedeutung von dem Wort Segen, und es ist eine völlig legitime Bitte. Der Segensbegriff in der Bibel ist aber noch vielseitiger. Segen bedeutet auch, zu empfangen, sich zu öffnen für Gottes Vorhaben mit uns, d.h. über meine Grenze, über das Gewohnte hinaus zu denken. Ein Leben mit mehr Spannung – und mehr Risiko.

„Erweitere mein Gebiet“ mag auch heißen, meine kleine Vorstellungswelt zu vergrößern; meinen Horizont zu erweitern; dass Leid auch eine andere Seite haben kann als eine furchtbare. Alles dreht sich häufig nur darum, aber ich bin doch viel mehr als rheumakrank, kurzsichtig oder Diabetiker? Hören wir auf, nur die Defizite zu sehen und erfreuen wir uns an den Gaben und

Begabungen, die wir haben und an dem, was wir erreicht haben.

*„Halte Schmerz und Unglück von mir fern!“*

Das ist ein ehrliches, bescheidenes, menschenfreundliches, gesundes und sympathisches Gebet. Lenke meine Schritte weg von allem, was nicht von dir ist. Führe meine Wege weit weg von allem, was mir schadet. Und diesen Satz mögen wir besonders laut sagen, wenn wir an die Ereignisse in Paris denken.

Die kurze Notiz über Jabez schließt mit einem wunderbar einfachen Satz: *„Und Gott ließ geschehen, worum er bat.“*

Das Gebet des Jabez können wir als kleinen Wegbegleiter zur Hand nehmen, um mit Gott zu sprechen. Wir können natürlich auch völlig frei formulieren, was uns bewegt. Der Text des Gebetes des Jabez ist kein Allheilmittel. Doch es steckt darin eine Menge, an das wir uns erinnern sollten.

Es grüßt Sie herzlich

*bludst.pisze*



Cari membri della comunità, care amiche e cari amici, mentre scrivo queste righe mi trovo sotto l'effetto di due grandi avvenimenti a Venezia. Sulla Piazza San Marco c'è stata la cerimonia funebre per la morte di Valeria Solesin.



Trauerfeier vor San Marco. Il funerale davanti San Marco

Una giovane veneziana è stata vittima di attacchi terroristici a Parigi. È triste come questa giovane donna allegra e impegnata nel sociale sia morta in modo così insensato. È impressionante la partecipazione travolgente della popolazione al funerale, che ha riunito le tre religioni monoteiste vicino alla bara.

Il secondo grande avvenimento è che nove chiese cristiane di Venezia si sono espresse in un appello dal Ponte dei Sospiri affinché forestieri e gente in fuga vengano accolti con dignità e con misericordia. Esse ricordano che proprio le persone in situazioni difficili possono anche essere ambasciatrici per noi e che possiamo imparare qualcosa

da loro.

Appelli e segnali importanti.

Rimarranno però magari soltanto parole vuote? Nel complesso non si parla troppo e si fa troppo poco? E noi cristiane e cristiani non ci dobbiamo chiedere in maniera autocritica se

facciamo davvero tutto ciò che è in nostro potere per costruire dei ponti, per rappacificare e per trattare in modo corretto i forestieri? Abbiamo forse bisogno noi stessi di più parole di incoraggiamento e di forza? Oggi vi vorrei parlare di una frase scoperta di recente, di un punto finora a me sconosciuto della Bibbia, ben nascosto in un

angolo recondito dell'Antico Testamento. È la "preghiera di Iabes". Se non avete ancora mai sentito parlare di questo Iabes non è una vergogna: il suo nome è uno tra le migliaia presenti nelle genealogie nel Primo libro delle cronache, nel capitolo 4:

*"Iabes fu più onorato dei suoi fratelli; sua madre lo aveva chiamato Iabes, perché diceva: «L'ho partorito con dolore». Iabes invocò il Dio d'Israele, dicendo: «Benedicimi, ti prego; allarga i miei confini; sia la tua mano con me e preservami dal male in modo che io non debba soffrire!» E Dio gli concesse quanto aveva chiesto".*



## Un uomo di nome Dolore

labes significa "dolore", è così che lo ha chiamato sua madre. Il nome di un bambino spesso ha un significato particolare; è legato al destino del figlio, segna la posizione del nuovo membro all'interno della grande comunità della stirpe. Non ci è stato tramandato di quale dolore si trattasse del quale parlava la madre, ma deve essere stato qualcosa di estremamente doloroso per essere registrato nelle genealogie.

Un uomo che si chiama dolore porta un grande fardello. Naturalmente non è un buon auspicio per la vita. Preferiamo chiamare i nostri figli Felice, Fausto o Elena, la raggiante.

La preghiera è costituita da due frasi con quattro suppliche:

*"Benedicimi, ti prego!"*

Non si dovrebbe iniziare una lettera con la parola "io", così ci è stato insegnato. E non sembra molto egoista anche questo inizio di una preghiera: "Benedicim"? Si può in un colloquio con Dio "assalirlo" in questo modo? Sì, si può. E questa è già la prima cosa che mi colpisce di questo labes. Sono convinto che Dio ci permetta nella fede e nella preghiera di pensare di più a noi. La fiducia in Dio dona forza, dà coraggio di vivere, rende allegri e felici, la fiducia in Dio rinforza e rinfranca. Della benedizione di Dio ce n'è abbastanza per tutti, anche per coloro

che iniziano in condizioni difficili; anche per coloro che portano un peso che è stato messo loro addosso da qualcun altro; anche per coloro il cui nome è "Dolore".

Dobbiamo fare soltanto una cosa: *chiedere* questa benedizione.

Tante persone non hanno mai pregato affinché Dio benedica *loro*.

Innumerevoli volte hanno sentito la benedizione finale del culto; l'hanno anche accettata e trovata buona, ma questa benedizione è sempre rimasta in maniera stranamente frenata là davanti all'altare... e non è arrivata fino a loro stesse.

Che cosa significa benedizione?

Benedizione non vuol dire semplicemente: "Dammi quello che voglio!"; la benedizione è più di "ogni bene". Nella richiesta di benedizione c'è sottintesa l'aspettativa:

*"Sorprendimi, Signore! Versa la tua cornucopia di nuove possibilità su di me! Liberami dal mio modo di pensare limitato!"*

## Nuove possibilità

Tutto questo è contenuto nella seconda richiesta della preghiera di labes:

*"Allarga i miei confini!"*

Questa richiesta può diventare il passo decisivo verso un atteggiamento totalmente nuovo nei confronti della vita. *"Allarga i miei confini!"*...

Questa frase racchiude una forza





incredibile. Mi immagino come in labes si facesse largo il pensiero: "Può essere che io sia destinato a qualcos'altro?"

Dio, che mi ha messo nella prigione del

Große Anteilnahme der Bevölkerung. Grande partecipazione degli abitanti



mio nome "Dolore", non può anche buttare giù questa prigione? Se non lui, allora chi?"

"I confini allargati" per labes significavano probabilmente innanzitutto molto concretamente più pascoli; più superficie, più animali, più benessere. Ricchezza materiale, anche questo è racchiuso nel significato di base della parola benedizione ed è una richiesta assolutamente legittima. Il concetto di benedizione nella Bibbia però è ancora più poliedrico: benedizione significa anche ricevere, aprirsi alla volontà di Dio che Egli ha per noi, cioè pensare al di là dei miei confini, al di là di ciò che è consueto. È una vita con più tensione... e più rischio.

"Allarga i miei confini!" può anche voler dire allargare il mio piccolo mondo di immaginazione, allargare il mio orizzonte; il fatto che il dolore

possa avere anche un altro aspetto oltre a quello di essere terribile. Spesso tutto gira soltanto lì intorno, ma io sono

molto di più di un reumatico, un miope o un diabetico. Smettiamola di vedere soltanto le carenze e rallegriamoci delle nostre doti e dei talenti che possediamo e di quello che abbiamo raggiunto.

*"Preservami dal male in modo che io non debba soffrire!"*

Questa è una preghiera sincera, modesta, umana, sana e simpatica. Dirigi i miei passi

via da tutto ciò che non viene da te.

Porta la mia via distante da tutto ciò che mi danneggia. E questa frase la possiamo dire a voce particolarmente alta quando pensiamo agli avvenimenti di Parigi.

La breve annotazione su labes si conclude con una frase magnificamente semplice: *"E Dio gli concesse quanto aveva chiesto"*.

Possiamo tenere a portata di mano la preghiera di labes come piccola guida per parlare con Dio. Possiamo naturalmente anche formulare in maniera assolutamente libera quello che ci tocca. Il testo della preghiera di labes non è una cura contro tutti i mali, ma dentro c'è un sacco di cose delle quali ci dovremmo ricordare.

Vi saluta cordialmente

*buad St. Pige*



## Appell der CHRISTLICHEN KIRCHEN VENEZIGS von der Seufzer-Brücke „Wir sind Brüder“ vom 23. November 2015

*„Ich habe ihr Seufzen gehört.“ (Apg. 7; vgl. Ex.3,7)*

Die Seufzerbrücke ist ein Ort in Venedig, der weltweit bekannt ist und für das Seufzen der Kreatur steht.

Angesichts der andauernden Welle der Migration und der letzten tragischen Ereignisse, die die Welt erschüttert haben, sehen sich die Christlichen Kirchen von Venedig zu folgendem Appell gedrängt:

Wir können nicht schweigen angesichts der epochalen Ereignisse um die Migration von Völkern in der Welt, eine Migration, die auch unser Land betrifft. Uns ist die Komplexität des Phänomens bewusst, die einer verantwortungsvollen und überlegten Annäherung bedarf sowie angemessener politischer Reaktionen. Wir als Kirchen, als Jüngerinnen und Jünger Jesu, können nicht mehr schweigen.

*„Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde.“ (Gen. 4,10)*

Wir prangern an die Bösartigkeit der Kriege und der Armut, aus der diese Menschen kommen und sie zwingt zu fliehen. Wir sehen mit Besorgnis den

Klimawandel, der häufig der Ursprung der Flucht ist. Für all diese Menschen werden wir aufgefordert zu mehr Ehrfurcht vor dem Leben und vor der Erde, unserem gemeinsamen Haus.

*„Als Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Bilde Gottes und schuf sie als Mann und Frau und segnete sie und gab ihnen den Namen »Mensch« zur Zeit, da sie geschaffen wurden.“ (Gen 5,1-2)*

Wir beteuern mit Nachdruck, dass jeder Mensch eine Würde besitzt, die vor aller ethischen, kulturellen oder religiösen Zugehörigkeit kommt; eine Würde, die zwischen allen Menschen eine Verbindung schafft und eine einzige menschliche Familie bildet, in der wir alle Brüder und Schwestern sind.

*„Der Fremdling soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland.“ (Lev 19,34)*

Viele von uns haben die Erfahrung gemacht, Fremde fern der Heimat zu sein. Wir wollen uns engagieren, unsere Stadt zur freundlichen Aufnahme zu befähigen und ein offenes Herz für Fremde zu zeigen – wie es Tradition in Venedig ist und ganz ihrem Ruf entspricht, ein Ort der Begegnung zwischen den Völkern und eine Stadt des Friedens zu sein.





*Jesus sprach: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ (Mt. 25,35)*

Als Christinnen und Christen glauben wir, dass durch den Fremden, der in unser Land kommt, Jesus Christus

selbst uns die Ehre gibt und uns aufsucht. Wir fordern deshalb unsere christlichen Gemeinden auf, Immigranten aufzunehmen als eine besondere Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus.

*„Und der HERR erschien ihm im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war. Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm.“ (...)* Und der Herr sprach: *„Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr; siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen Sohn haben.“ (Gen. 18, 1+10)*

Wie Abraham eine Ankündigung von Hoffnung und Fruchtbarkeit von Fremden empfing, die er aufgenommen hatte, glauben auch wir, dass Gott durch diese Fremden, die in unser Land

kommen, eine Botschaft der Hoffnung, der Fruchtbarkeit, der Zukunft für uns hat. Wir wollen uns gemeinsam mit unseren Gemeinden engagieren, auf Gott zu hören, der zu uns spricht und neue Wege öffnet für uns und für die

Geschichte. Aus diesem Grund schlagen wir einen Runden Tisch der Begegnung und des Dialogs vor.



Verlesung des Appells. Lettura dell'appello

Amministrazione delle parrocchie del Patriarcato di Mosca – comunità “SS Donne Mirofore” (Venezia)

Arcidiocesi Ortodossa d'Italia e Malta - Chiesa di Venezia e Mestre

Chiesa Anglicana di Venezia

Chiesa Avventista del Settimo Giorno

Chiesa Copta Apostolica di Venezia

Chiesa Evangelica Luterana di Venezia

Chiesa Evangelica Valdese

Chiesa Ortodossa Rumena di Venezia

Patriarcato di Venezia



Die Konfessionen vereint für eine freundlichen Aufnahme von Fremden in Venedig. Le confessioni unite per un'accoglienza amichevole dei forestieri a Venezia

## Appello delle CHIESE CRISTIANE DI VENEZIA dal Ponte dei Sospiri "Siamo fratelli", il 23 novembre 2015

*"Io ho udito il loro gemito"* (Atti 7,34; cfr. Es 3,7)

Il *Ponte dei sospiri* è un luogo veneziano, conosciuto nel mondo per il gemito della creatura.

Spinti dal consistente fenomeno migratorio e, ancor più, dopo gli ultimi tragici eventi che hanno segnato la scena internazionale, nella logica della difesa, del rispetto della vita e del riconoscimento di ogni essere umano, le Chiese Cristiane di Venezia non possono non elevare il presente appello.

Noi non possiamo tacere davanti

all'evento epocale delle migrazioni di popoli nel mondo, migrazioni che arrivano fino alle nostre terre.

Siamo consapevoli della complessità del fenomeno, che richiede un approccio responsabile e consapevole, come pure adeguate scelte politiche.

Però come Chiese, discepoli del Signore Gesù Cristo, non possiamo tacere.

*"La voce del sangue di tuo fratello grida a me dal suolo"* (Gen 4,10).

Denunciamo l'iniquità delle guerre e delle situazioni di povertà da cui queste persone provengono e a causa delle quali sono state costrette a fuggire. Guardiamo pure con preoccupazione ai cambiamenti climatici che spesso sono alla base delle situazioni che portano



alle migrazioni e per i quali tutti siamo chiamati a scelte di vita più rispettose della terra, nostra casa comune.

*“Nel giorno in cui Dio creò l'uomo, lo fece a somiglianza di Dio; maschio e femmina li creò, li benedisse e diede loro il nome di uomo nel giorno in cui furono creati” (Gen 5,1-2).*

Affermiamo con forza che ogni uomo è portatore di una dignità che viene prima di ogni appartenenza etnica, culturale e religiosa, dignità che crea tra tutti gli uomini un legame e li costituisce in un'unica famiglia umana, nella quale siamo tutti fratelli.

*“Il forestiero dimorante fra voi lo tratterete come colui che è nato fra voi; tu l'amerai come te stesso, perché anche voi siete stati forestieri in terra d'Egitto” (Lv 19,34).*

Molti di noi hanno fatto l'esperienza di essere stranieri in un'altra terra. Ci impegniamo a contribuire perché la nostra città sia capace di accoglienza e abbia un cuore aperto verso lo straniero, come è nella tradizione di Venezia e nella sua chiamata ad essere città di incontro tra i popoli e di pace.

Dice Gesù: *“ero straniero e mi avete accolto” (Mt 25,35).*

Come cristiani, noi crediamo che nello straniero che arriva nella nostra terra, il nostro Signore Gesù Cristo ci fa il

grande onore di venirci a visitare.

Esortiamo perciò le nostre comunità cristiane ad accogliere gli immigrati come una visita speciale di Gesù Signore.

*“Il Signore apparve a lui alle Querce di Mamre, mentre egli sedeva all'ingresso della tenda nell'ora più calda del giorno. Egli alzò gli occhi e vide che tre uomini stavano in piedi presso di lui.[...]”*

*E il Signore gli disse: “Tornerò da te fra un anno a questa data e allora Sara, tua moglie, avrà un figlio” (Gen 18,1-2, 10).*

Come Abramo fu destinatario di un annuncio di speranza e di fecondità da parte degli stranieri che aveva accolto, crediamo anche noi che tramite questi stranieri che arrivano nella nostra terra il Signore Dio vuole portare anche a noi un annuncio di speranza, di fecondità, di futuro e, in ascolto del nostro Signore che ci parla e apre strade nuove per noi e per la storia, proponiamo un tavolo di incontro e di dialogo.

Amministrazione delle parrocchie del Patriarcato di Mosca – comunità “SS Donne Mirofore” (Venezia)

Arcidiocesi Ortodossa d'Italia e Malta – Chiese di Venezia e Mestre

Chiesa Anglicana di Venezia

Chiesa Avventista del Settimo Giorno

Chiesa Copta Apostolica di Venezia

Chiesa Evangelica Luterana di Venezia

Chiesa Evangelica Valdese

Chiesa Ortodossa Rumena di Venezia

Patriarcato di Venezia





## GEMEINDEFABRT NACH BARI : „Bari Grande Amore, Bari Unica e Sola.....“

Nein, wir sind nicht nach Apulien gefahren als Fans des FC Bari! Unsere Reise hatte andere Hauptziele: den

wurde einer anderen Fluggesellschaft überlassen und damit schon gleich ein abenteuerlicher Akzent gesetzt, der die Reise prägen sollte. Angekommen an unserem Bestimmungsort fanden wir den reservierten Minibus für neun Personen (wir waren zu acht) auf dem



Treffen mit der Gemeinde Bari. Incontro con la comunità di Bari

San Nikolaus besser kennenzulernen und die neue Schwestergemeinde in Bari zu besuchen. Nebenziel war die Entdeckung von Land, Leuten und Gastronomie. Ein anstrengendes Programm für einen Ausflug von nur dreieinhalb Tagen.

Mit viel Verspätung sind wir Sonntag am späten Nachmittag abgereist. Unser Low-cost-Flug mit Volotea

Parkplatz des Flughafens. Nach einer äußerst gründlichen Kontrolle des Fahrzeuges ging es los, Richtung Alberobello. Hotel und Abendessen waren klasse. Die ersten *orecchiette* und die erste *tiella alla Barese* (mit Reis, Kartoffeln, Muscheln, Tomaten und Gewürzen) wurden verzehrt, reichlich übergossen mit einem kräftigen *Primitivo*.



Alberobello und die Trulli. Alberobello e i trulli.

Wir hatten Glück. Alberobello, die „Hauptstadt der Trulli“ feierte ihre Patrone, die heiligen Zwillingsbrüder Cosmas und Damiano, beide unbekannt bei der lutherischen Gesellschaft. Als aber bekannt wurde, dass sie im 3. Jahrhundert sich für ihre ärztlichen Dienste nicht entlohnen ließen, machte das Misstrauen schnell Platz für Sympathie. Zu der Feier gehörten eine märchenhafte Beleuchtung, eine Supersagra, jubelnde Glocken und viele festlich gekleidete Menschen, die sich einen Weg bahnten durch die Hauptstraße; alle Bestandteile eines typischen süditalienischen Heiligenfestes. Am Tag danach wurde weiter gefeiert mit Prozession, Opernmusik auf dem beleuchteten „Musikkiosk“ und zum Schluss, eine Stunde nach Mitternacht ein knisterndes, spritzendes Feuerwerk, das nur wenige unserer ermüdeten Gesellschaft reizen konnte....

Es ging weiter zu Orten mit malerischem Namen: von Alberobello nach Locorotondo, Pezzo del Greco (*masseria* oder Gutshof mit hervorragendem „Imbiss“!), Castel del Monte (Die Burg des Frederico II, ein Pilgerort nicht nur für deutsche Touristen), weiter Trani (mit Meereskathedrale) und vieles mehr... Alles genau geplant durch Gudrun Romor, die als kampferprobte Führerin uns von morgens bis abends mit wertvoller Information speiste und außerdem ihre persönlichen Kontaktpersonen für uns einsetzte. Dank! Ungeplante Höhepunkte (subjektiv!) war eine kilometerlange abenteuerliche Gymkhana-Fahrt mit dem Minibus quer durch einen riesigen Olivenhain. Das Navigationsgerät hatte uns im Stich gelassen. Damit wurde die erste Olivenernte des Jahres begonnen! Auch der Besuch eines kleinen Städtchens mit Fischerhafen in der Nähe von Bari, Giovinazzo, war eine Überraschung. Dieses alte



Buntes Patronatsfest in Alberobello. Colorata festa patronale ad Alberobello!





Handelszentrum, eine architektonische Perle, unterhielt sogar in der Vergangenheit Verbindungen zu Venedig!

Am letzten Abend fuhren wir nach Bari, das eigentliche Hauptziel. Auch das war ein Abenteuer! Im Feierabendverkehr mit einem Minibus voller besserwissender Frauen in diesem Zentrum eine Straße zu finden, wovon es in der Umgebung mehrere gibt, war keineswegs einfach. Der Pastor, der während der Fahrt das Amt vom Busfahrer übernahm, hat hier seine Geduld und Toleranz zum Äußersten austesten können. Und mit



Vor der Stauferburg Castel del Monte. Davanti alla fortezza sveva di Castel del Monte.

Glanz! In dem Corso Vittorio Emanuele, wo die Waldenser Kirche ihren Sitz hat und die Lutherische Gemeinde ihre Gottesdienste feiert, wurden wir trotz Verspätung von Pfarrer Grillenberger und seiner lieben Gattin aufgenommen. Nach einer gegenseitigen Vorstellung und einem gemeinsamen Gebet sind wir fast ausgehungert zu einem Restaurant gegangen. Hier kamen andere Mitglieder der neuen Gemeinde dazu, keine Unbekannten, da einige unsere Barlach-Ausstellung besucht hatten. Der letzte Tag wurde Bari gewidmet, der Stadt des Heiligen Nikolaus. Sein

Bild ist oft durch unterschiedliche Legenden und Traditionen verwischt. Die ihm gewidmete imposante Basilika mit Krypta glich das aus. Er muss ja seit Jahrhunderten sehr beliebt gewesen sein und nicht nur bei den Katholiken. Im historischen Stadtviertel wurden die Kathedrale und andere Sehenswürdigkeiten besucht. Einige Heiterkeit verursachte ein Wegweiser zur „San Marco Kirche der Venezianer“, aber der Enthusiasmus verschwand schnell wegen des geringen Umfangs des Gebäudes. Ein Vergleich mit Venedig war ausgeschlossen! Nach einem neuen (!)

opulenten Mittagssmahl mit nur lokalen Spezialitäten und nach einem gesunden Spaziergang auf der Promenade, am Meer entlang, wurde die Rückreise angetreten. Fast alle Mitreisenden waren froh, zur Serenissima zurückzukehren. Ich dagegen habe mich verliebt in die blau-weiß-olivgrünen Farben, in das außergewöhnlich reiche Kulturgut, eine Küche mit „sapori e saperi millenari“, die Olivenhaine, die Trulli, die Sonne, den Wind... Ich komme bestimmt zurück und singe dann zusammen mit den FC Bari Fans: "Bari nel nostro cuore".





Die drei Prereformatoren. I tre preriformatori John Wyclif, Girolamo da Praga e Jan Hus

## A 600 anni dal Concilio di Costanza e il ruolo dei preriformatori

Il giorno 4 Novembre nella nostra chiesa si è svolto l'incontro della seconda giornata teologica dal titolo "A 600 anni dal Concilio di Costanza – il ruolo dei preriformatori (Jan Hus, Girolamo da Praga e John Wyclif), organizzata dall'ASLI – Accademia studi Luterani in Italia. L'ASLI è un'associazione ecumenica fondata da un gruppo di teologi Luterani, Valdesi e Cattolici e il cui scopo è quello di promuovere la conoscenza della teologia luterana.

Dopo un breve saluto di benvenuto del Pastore Bernd Prigge sono intervenuti nei saluti Stefano Cavalli Preside dell'ISE, Giorgio Ruffa presidente dell'ASLI e Giuseppe Gangale presidente del centro internazionale Thomas Moore.

Hanno partecipato all'incontro come relatori Paolo Ricca, Franco Buzzi,



Michele Cassese

Michele Cassese, Roberto Giraldo, Giuseppe Gangale, Riccardo Burigana e Dieter Kampen. L'argomento del convegno riguardava il periodo storico del Concilio di Costanza che si

inserisce nel contesto storico dello scisma d'occidente che ha visto la presenza di due papi contrapposti che hanno diviso la cristianità occidentale in due obbedienze, quella di Roma con Gregorio XII e quella di Avignone con Benedetto XIII a cui si aggiunse in seguito nel 1409 la terza obbedienza Pisana con Giovanni XXIII. Questa situazione di tre papi divise il mondo civile e politico finché non fu convocato dal re dei Romani

Sigismondo il Concilio di Costanza (1414-1418). Nei teologi dell'epoca la teoria conciliare proclamata

dai vescovi o da chi avesse sufficiente autorità, era l'unica strada percorribile, in caso di scisma o eresia, per deporre un papa.

Il concilio si è svolto in un clima molto difficile e ricco di tensioni che hanno



rischiato di farlo fallire. E' stato grazie alla forza e determinazione di Sigismondo che alla fine fu approvato nel 1415 un documento (decreto Haec Sancta) che affermava la superiorità del concilio rispetto al papa.

Il concilio di Costanza a questo punto poteva deporre tutti i papi nelle varie obbedienze ed eleggere un nuovo papa ma prima i vescovi riuniti decisero una riforma della chiesa mirata alla riduzione del potere papale in favore di maggior potere nella base e nel concilio. Furono quindi decisi cambiamenti nella costituzione della chiesa e approvati alcuni articoli che imponevano la convocazione di concili almeno una volta ogni dieci anni (decreto Frequens).

Dal concilio di Costanza fu eletto il nuovo pontefice Martino V l'11 Novembre 1417.

Durante il Concilio di Costanza furono anche discussi temi di carattere teologico riguardante alcuni riformatori

come John Wyclif morto nel 1384 e alcuni dei suoi

seguaci come Jan

Hus e Girolamo da Praga che furono per questo successivamente considerati come preriformatori. I due teologi furono condannati al rogo dallo stesso concilio di Costanza perché non avevano ritrattato le loro tesi.

Riportiamo di seguito una parte della conferenza tenuta da Dieter Kampen sulla figura di John Wyclif:

Wyclif, vissuto in Inghilterra tra il 1330 ed il 1384, era pastore e teologo e fu docente ad Oxford, prima di filosofia e poi di teologia. Considerato che il Concilio di Costanza è iniziato solo nel 1414, si tratta ovviamente di una condanna postmortem, che quindi è

stata un po' meno dolorosa di quella di Giovanni Hus e Girolamo da Praga. La pena è stata infatti eseguita alcuni anni dopo, nel 1428, quando i resti di Wyclif vennero prelevati dalla tomba, bruciati e dispersi in un



Riccardo Burigana



Paolo Ricca



un vicino fiume.

Con Wyclif siamo ancora nel '300.

Questo secolo è stato segnato dalle lotte di potere tra imperatore e papa. Il papato visse un periodo critico. Dal 1309 i papi si trovarono nella cattività avignonese e dal 1378 c'erano addirittura due papi, uno ad Avignone e uno a Roma. Infatti si può osservare che la critica ecclesiastica di Wyclif si moltiplica e diventa più polemica negli ultimi anni dopo lo scisma papale.

La parte più conosciuta della teologia di Wyclif è la sua ecclesiologia. Per Wyclif la vera chiesa è la comunione dei predestinati. Con questo pensiero si poteva agganciare a Agostino che Wyclif stimava molto, ma per Agostino quest'affermazione non impediva che la chiesa storicamente esistente, a cui appartengono sia predestinati che perduti, mantenesse il suo ruolo come mediatrice di salvezza. Per Wyclif invece quest'affermazione aveva delle conseguenze pratiche. Per il teologo di Oxford i predestinati vivono secondo la *lex Christi*, la legge di Cristo, che è la Bibbia. La Bibbia è la norma sia in questioni morali che anche nell'insegnamento della chiesa. Se un prete, un vescovo o anche il papa non vivono secondo la legge di Cristo, vuol dire che o non sono predestinati o sono caduti in peccato. In ambedue i casi hanno perso la loro autorità e il popolo ha il diritto di porre resistenza, ad

esempio non pagando più la tassa ecclesiale.

Siccome nella Bibbia non trova una distinzione gerarchica tra pastore e vescovo, Wyclif rifiuta la distinzione gerarchica all'interno del clero, ma distingue solo tra laici e clero. Il clero deve essere povero e occuparsi solo delle anime. Il potere temporale invece è affidato al re che riceve la sua autorità direttamente da Dio. Anche i re devono seguire la *lex Christi*. Però c'è una differenza. Mentre il clero perde la sua autorità nel momento in cui non segue più la *lex Christi*, si deve ubbidienza al re, anche quando si comporta in modo sbagliato – almeno finché non interferisce nella sfera spirituale. Qui si vede che Wyclif, come d'altronde Lutero, non era un rivoluzionario sociale. Wyclif non rifiutava l'ordine feudale del suo tempo con i tre ordini: nobili, clero e popolo. Non rifiutava neanche la servitù della gleba, ma cercò solo di rendere le relazioni tra gli ordini più giuste. Quando nel 1381 i contadini provarono la rivolta si distanziò dalla loro violenza, pur ammettendo che i nobili li sfruttavano troppo. Anche in questo la sua posizione somigliava a quella di Lutero.

Comunque, quello che gli interessava maggiormente era un rinnovo della chiesa secondo le norme bibliche.





Per realizzarlo vedeva tre possibilità: la prima, la migliore, sarebbe stato il rinnovamento della chiesa da parte del papa stesso, eventualità però assai poco probabile. La seconda avrebbe previsto un rinnovo grazie all'aiuto del potere temporale, ad esempio attraverso la confisca delle ingenti proprietà della chiesa. La terza possibilità prevedeva il rifiuto del popolo all'obbedienza a una chiesa caduta in peccato.

I seguaci di Wyclif cercavano di



Franco Buzzi

realizzare concretamente il suo ideale di chiesa. Nacque il movimento dei cosiddetti "Lollardi" un movimento con qualche similitudine ai movimenti pauperistici precedenti nel sud-europa, come ad es. i Valdesi. I pastori dei Lollardi erano itineranti e vennero mandati come i primi apostoli a piedi nudi e senza proprietà in coppia per predicare la *lex Christi*. Nei primi 30 anni dopo la morte di Wyclif questo movimento cresceva di importanza, ma venne poi perseguitato e quindi spinto alla clandestinità.

Come Lutero, Wyclif cercò di diffondere la Bibbia. Insieme ad altri curò una traduzione in lingua inglese che però come base non aveva le lingue originali ebraico e greco, ma si basava sulla Vulgata, la versione latina. Più tardi, nel 1408, in Inghilterra venne rilasciata una legge che vietava la traduzione dei testi biblici in lingua inglese. Con questa misura si sperava di penalizzare il movimento dei lollardi.

Anche i sacramenti venivano esaminati criticamente. In particolare Wyclif negava la dottrina della transustanziazione, sia per motivi biblici che filosofici. Secondo Wyclif pane e vino restano tali, ma c'è anche la presenza spirituale di Cristo. Siccome la dottrina della transustanziazione era stata dogmatizzata nel 1215 durante il

Concilio Lateranense IV e riguardava un punto sensibile della spiritualità, Wyclif perse molti sostenitori. Grazie alle sue amicizie potenti e la notorietà presso il popolo vennero condannate solo alcune sue dottrine, mentre come persona restò illeso, anche se negli ultimi anni non visse più a Oxford. Morì nel 1384 nella sua parrocchia di provincia in seguito a un ictus.

Pietro Vittorini  
Dieter Kampen



Datum/ Data	Uhr/ Orari	Ort/Luogo	Veranstaltung/Attività
Fr/ven 1.1.16	17,00	Chiesa Venezia	Musikalische Andacht zum neuen Jahr/ Meditazione musicale per l'anno nuovo
Do/gio 12.1.	20.45	Chiesa metodista di Padova, Corso Milano	Studio biblico interconfessionale
So/do 10.1.	11,00	Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto
Di/mar 12.1.	20,00	Pastorat Abano Terme	Gruppo di riflessione/Le lettere cattoliche del Nuovo Testamento
So/do 17.1.	17,30	Ghetto, Venezia	Giornata per l'approfondimento e lo sviluppo del dialogo tra Cristiani ed Ebrei con rav Scialom Bahbout
Di/mar 19.1.	18,30	Cappella S.Giuseppe/ Josephskapelle	50° anniversario della cappella S. Giuseppe/50. Geburtstag der Josephs- kapelle Preghiera ecumenica e rinfresco Ökumenische Feier
So/do 24.1.	11,00	Chiesa Venezia	Settimana di Preghiera per l'unità dei cristiani/Woche zur Einheit der Christen: "Sing and pray" - Gottesdienst mit Vocal Skyline/Culto con Vocal Skyline
Mi/mer 27.1.	20,00	Pastorat Abano Terme	Gesprächskreis/Gruppo d'incontro: Film: Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand
Sa/sa 13.2.	16.00	Pastorat Abano Terme	Familiennachmittag/Incontro delle famiglie: Die Fastenzeit/la quaresima
So/do 14.2.	11,00	Chiesa Venezia	Gottesdienst zum Valentinstag/Culto per il giorno di San Valentino

Gottesdienst in Abano Terme: jeden Sonntag vom 20.3.— 19.6. um 11 Uhr in der Josephs-  
kapelle/Culto Abano Terme: ogni domenica (20.3.— 19.6.) alle ore 11,00 (Cappella S. Giuseppe



Datum/ Data	Uhr/ Orario	Ort/Luogo	Veranstaltung/Attività
So/do 21.2.	17,00	Sala Venezia	Dialogo cristiano-ebraico: "Prospettive messianiche nell'ebraismo contemporaneo" con rav Aharon A. Locci e Avivit Hagby
Di/mar 23.2.	20,00	Pastorat Abano Terme	Gruppo di riflessione: Le lettere cattoliche II.
So/do 28.2.	11,00	Sala Venezia	Gottesdienst/Culto
Di/mar 1.3.	17,00	Chiesa Venezia	Dialogo ebraico-cristiano „Niggun, canto, Kantate“
Mi/mar 2.3.	20,00	Pastorat Abano Terme	Gesprächskreis: Kuba/Gruppo d'incontro: Cuba
Frei/ven 4.3.	20.45	Josephskapelle Cappella S. Giuseppe	Giornata mondiale di Preghiera/ Weltgebetstag
So/do 13.3.	11,00	Chiesa Venezia	Musikalischer Gottesdienst mit der Kantorei der Christuskirche, Prien/Culto musicale con la cantoria di Prien
Di/mar 22.3.	17,00	Chiesa Venezia	Dialogo ebraico-cristiano „Niggun, canto, Kantate“
Mi/mer 23.3.	15,00	Piazza Sacro Cuore, Abano Terme	Ökumenisches Pilgern zu zwei Klöstern/ Pellegrinaggio ecumenico a due monasteri
Fr/ven 25.3.	15,00	Josephskapelle Cappella S. Giuseppe	Andacht zur Todesstunde Jesu/ Meditazione
	18,00	Chiesa valdese, Venezia	Karfreitagsgottesdienst mit den Waldensern/Venerdì Santo con la comunità valdese
So/do 27.3.	11,00	Josephskapelle Cappella S. Giuseppe	Ostergottesdienst mit Abendmahl/Culto di Pasqua





Datum/ Data	Uhr/ Orario	Ort/Luogo	Veranstaltung/Attività
Mo/lun 28.3.	11,00	Chiesa Venezia	Ostergottesdienst/Culto di Pasqua
Mi/mer 30.3.	14,00	Piazza Sacro Cuore, Abano	Pilgern zu drei Klöstern/Pellegrinaggio a tre monasteri
Sa/sa 2.4.	16,00	Abbazia Praglia	Familiennachmittag mit Osterwanderung/Incontro delle famiglie
	20,00	Pastorat Abano Terme	Gruppo di riflessione: la lettera a Filemone
So/do 10.4.	17,00	Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto
Di/mar 12.4.	17,00	Chiesa Venezia	Dialogo ebraico-cristiano „Niggun, canto, Kantate“
22.-25.4.		Nals	Synode/Sinode
So/do 24.4.	17,00	Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto
Di/mar 26.4.	17,00	Chiesa Venezia	Dialogo ebraico-cristiano „Niggun, canto, Kantate“
Sa/sa 30.4.	20,00	Sala Venezia	Gemeindefrühstück: Kurioses aus Luthers Leben/Colazione comunitaria: curiosità della vita di Lutero
Di/mar 3.5.	17,00	Centro Germano Pattero Venezia	Incontro seminariale: Dal conflitto alla comunione - Commemorazione comune luterana – romano cattolica della Riforma nel 2017 con Bernd Prigge
So/do 8.5.	17,00	Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto
Di/mar 10.5.	17,00	Scuola dei Lanieri, Venezia	Incontro: Dal conflitto alla comunione - Commemorazione comune luterana – romano cattolica della Riforma nel 2017 con Don Angelo Maffei
Mi/mar 11.5.	20,00	Pastorat Abano Terme	Gesprächskreis/Gruppo d'incontro: Matthias Claudius



Datum/ Data	Uhr/ Orario	Ort/Luogo	Veranstaltung/Attività
Sa/sa 14.5.	16,00	Pastorat Abano Terme	Familiennachmittag: Aus dem Leben des Paulus/Incontro delle famiglie: La vita di S. Paolo
So/do 15.5.	17,00	Chiesa Venezia	Pfingstgottesdienst/Pentecoste
So/do 22.5.	17,00	Chiesa Venezia	Gottesdienst mit einer Gruppe aus Sachsen/Culto con un gruppo della Sassonia
Di/mar 24.5.	20,00	Pastorat Abano Terme	Gruppo di riflessione: la lettera a Timoteo
So/do 12.6.	17,00	Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto
Mi/mer 15.6.	20,00	Pastorat Abano Terme	Gesprächskreis: Film: Honig im Kopf/Gruppo d'incontro
Sa/sa 18.6.	16,00	Pastorat Abano Terme	Familiennachmittag mit Sommerfest Incontro delle famiglie con festa estiva
Di/mar 21.6.	20,00	Pastorat Abano Terme	Gruppo di riflessione
So/do 26.6.	17,00	Sala Venezia	Gottesdienst/Culto
27.8.-3.9.		Carrara	Familienfreizeit/Campo estivo
So/do 11.9.	17,00	Chiesa Venezia	Gottesdienst/Culto



## Dialogo ebraico-cristiano Venezia

La Comunità evangelica-luterana di Venezia, il SAE Venezia, Beit Venezia e il Medici Archive Project, in occasione dei 500 anni dalla fondazione del Ghetto di Venezia, sono lieti di invitarvi ad una serie di incontri dedicati alle relazioni musicali tra mondo ebraico e mondo cristiano dal titolo

*Niggun, canto, Kantate*

**Il linguaggio e la scrittura musicali quale mezzo e materia di dialogo interreligioso - secoli XII-XIX**

(a cura di Piergabriele Mancuso, coordinamento Michaela Böhringer)

*1. Italkim, la più antica comunità della Diaspora.*

*La radice giudeo-gregoriana del canto liturgico in Italia.*

*L'intuizione e l'eredità musicologica di Leo Levi*

**Martedì 1 marzo 2016, h. 17.00**

*2. Amsterdam, il Levante, Venezia, città cosmopolita, una porta tra oriente e occidente musicale: cosa resta del repertorio musicale del ghetto veneziano?*

**Martedì 22 marzo 2016, h. 17.00**

*3. "Fiore d'eterno": il ruolo della musica nei processi di avvicinamento e conversione all'ebraismo. Da Ovadiah ha-ger ai neofiti di Sannicandro Garganico*

**Martedì 12 aprile 2016, h. 17.00**

*4. Fuori dal ghetto: la riforma dell'ebraismo europeo e la nascita del repertorio musicale colto*

**Martedì 26 aprile 2016, h. 17.00**

Fondato il 29 marzo del 1516 ufficialmente quale luogo di segregazione e segno tangibile della subordinazione della minoranza ebraica nei confronti della maggioranza cristiano-cattolica, il Ghetto di Venezia fu in realtà un luogo di intensa interazione umana e culturale, sia per quanto riguarda l'interno della comunità ebraica (all'epoca consistente di diverse "nazioni"), sia in relazione al mondo maggioritario. Venezia fu teatro di un costante ed esteso *meticciato* musicale, il luogo in cui le forme e i contenuti musicali di un gruppo venivano vicendevolmente scambiati e fatti propri dagli altri.





Scopo principale di questa rassegna è di evidenziare e ripercorrere alcuni dei più salienti e significativi casi di interazione musicale giudeo-cristiana.

Nell'ultimo incontro particolare attenzione verrà posta al rapporto tra comunità ebraica e il mondo protestante, specialmente in relazione al periodo a cavallo tra '800 e '900 in cui le comunità ebraiche, nel pieno di un'onda di revisione e riforma delle antiche tradizioni, identificarono nel repertorio musicale della tradizione protestante tedesca un modello a cui attenersi.

*Gli incontri avranno luogo presso la Chiesa Evangelica-Luterana di Venezia, Campo Santi Apostoli, Cannaregio 4448.*

### **In 7 Wochen durch die Bibel**

Wer wollte sich nicht schon einmal einen gesamten Überblick über die Bibel verschaffen und fragen, ob die Frau wirklich aus der Rippe des Mannes stammt und die Evangelisten Jesus persönlich kannten? Alles darf gefragt werden bei einem kleinen Bibelkurs in der Fastenzeit. Ab dem 9. Februar bis zum Osterfest wird jeden Dienstag um 17,00 Uhr in der Sakristei der Kirche informiert und diskutiert. Der Kurs kostet 20 Euro (inbegriffen ist das Buch: Die Bibel elementar).

Vorausgesetzt wird die Vorbereitung durch die Lektüre von Texten.



### **Pilgern zu den Klöstern**

„Pilgern ist also nicht nur einfach Wandern! Wandern bedeutet vor allem ruhiges Vorankommen; Pilgern ist ein bewegtes Innehalten. Wandern ist die äußerliche Unternehmung; Pilgern ist der innerliche Vorgang. Oder, anders ausgedrückt, man wandert mit den Füßen, aber man pilgert mit dem Herzen!“ So drückt es Hape Kerkeling aus.

Um die Osterzeit werden wieder zwei Pilgerwege angeboten: Am Mittwoch, 23.2., um 15,00 Uhr „Pilgern zu zwei Klöstern“ (San Daniele und die Wallfahrtsstätte in Montebelluna) und am 30.3., um 14.00 Uhr „Pilgern zu drei Klöstern“ (San Daniele, Montebelluna und zur Abtei Praglia). Der erste Pilgerweg dauert etwa 3 Stunden, der zweite fünf Stunden. Start ist vor der Kirche Sacro Cuore. Festes Schuhwerk ist erforderlich.



Napoleon und weitere Exilanten auf Elba, Napoleone e altri esiliati.

## Familienfreizeit Elba - Carrara

Sie stritten darum, wen es am schlimmsten getroffen hatte: Napoleon im Exil auf der Insel Elba oder Jeremia, der seinem Volk ein Prophet mit schlechten Nachrichten sein musste. Durch eine Zeitmaschine hatten die Zwei zusammengefunden und überraschten jeden Morgen die Teilnehmer der Familienfreizeit auf Elba aufs Neue, wie beide im Stöhnen wetteiferten. Die Familien mussten selbst so manche Hürde nehmen, damit ihnen die Fremde zur Heimat wurde. Sie lernten babylonische Schriftzeichen zu entziffern und mussten sich bei einem Einbürgerungstest bewähren. Am Ende

konnte ein großes Begegnungsfest gefeiert werden. Das Volk Israel bemühte sich, der „Stadt Bestes“ zu suchen und Napoleon fand Tricks, die Langeweile auf Elba mit einigen Baumaßnahmen zu vertreiben (und plante seine Flucht!).

Die nächste Familienfreizeit geht vom 27.8.-3.9.2016 in ein Kloster nach Carrara ([www.monasterosantacroce.it](http://www.monasterosantacroce.it)) und wird möglicherweise dort für so manchen Wirbel sorgen, wenn „Luther gegen den Rest der Welt“ – so der Titel der Fahrt – rebelliert. Voranmeldungen sind ab sofort im Pastorat möglich.





In einem Gottesdienst wurde **Britta Lühmann** als Prädikantin für die Dauer von sechs Jahren eingeführt. Nach dreijähriger Fortbildung hatte sie im Sommer 2015



Bernd Prigge, Britta Lühmann, Gudrun Romor, Pietro Vittorini

eine Abschlussprüfung absolviert und von der Kirchenleitung der Evangelisch-lutherischen Kirche Italiens ein Zeugnis erhalten. Britta Lühmann ist hier auf dem Foto mit den beiden Assistenten des Kirchenvorstandes zu sehen, die sie mit einführten. Sie wurde beauftragt, Wortgottesdienste in Venedig und Abano Terme mit eigenständig erarbeiteten Predigten durchzuführen.

### Ein offenes Ohr für Sie ...

Nicht immer läuft alles glatt im Leben. Schwierige Übergänge und Brüche gehören dazu. Manchmal tut es gut, darüber offen reden zu können. Als Pastor stehe ich für solche beratenden und offenen Gespräche zur Verfügung. Sprechen Sie mich ruhig an ...  
Ihr Pastor Bernd Prigge

In un culto **Britta Lühmann** è stata ordinata predicatrice per sei anni. Dopo un corso di perfezionamento di tre anni, nell'estate del 2015 ha superato l'esame finale e ha ricevuto un certificato dalla

direzione della Chiesa Evangelica Luterana in Italia (CELI). Si vede Britta Lühmann nella foto con i due assistenti della direzione di chiesa, che hanno partecipato al suo insediamento. È stata incaricata di tenere dei culti della Parola a Venezia e ad Abano Terme con predicazioni elaborate in modo indipendente.

### Un orecchio aperto per voi...

Non sempre nella vita fila tutto liscio; ci sono dei periodi di transizione e delle fratture. A volte fa bene poterne parlare apertamente. Come pastore sono a disposizione per questi colloqui aperti di consulenza. Rivolgetevi pure a me...  
Il vostro pastore Bernd Prigge





## Neuer Konfirmandenkurs

Nach den Sommerferien wird ein neuer Konfirmandenkurs für Kinder und Jugendliche, die etwa 12 oder 13 Jahre alt sind, beginnen. Der Kurs geht bis zum Frühjahr und schließt mit der

Konfirmation im Frühjahr 2017. Behandelt werden dabei zentrale Themen des Glaubens, der Bibel und der Kirche. Sie sollen die Konfirmanden zur Auseinandersetzung anregen und Freude am Christsein vermitteln.

## In 7 settimane attraverso la Bibbia

Chi non ha mai avuto il desiderio di avere una visione generale della Bibbia e chiedere se la donna è davvero originata da una costola dell'uomo e se gli Evangelisti conoscevano Gesù di persona? Si può chiedere tutto in un piccolo corso sulla Bibbia nel periodo della Quaresima. A partire dal 9 febbraio fino alla Pasqua ogni martedì alle 17 nella sacrestia della chiesa ci si informerà e si discuterà. Il corso costa 20 euro (compreso il libro *Die Bibel elementar*). Per partecipare è necessaria la preparazione di alcuni testi.



Familiennachmittag. Incontro delle famiglie.

## Nuovo corso per i confermandi

Dopo la pausa per le ferie estive inizierà un nuovo corso per i confermandi, per bambini e ragazzi che hanno circa 12 o 13 anni. Il corso durerà fino alla primavera e si concluderà con la Confermazione nella primavera del 2017. Verranno trattati dei temi centrali della fede, della Bibbia e della Chiesa, che dovrebbero stimolare i confermandi a confrontarsi; il corso vuole trasmettere la gioia di essere cristiani.



Martin Luther als Playmobilfigur. Martin Lutero come figura del Playmobil



Familienfreizeit. Campo estivo.

## Campo estivo 2016 a Carrara

Hanno discusso animatamente su chi avesse avuto più sfortuna: Napoleone in esilio sull'Isola d'Elba o Geremia, che per il suo popolo è dovuto essere un profeta di cattive notizie. Per mezzo di una macchina del tempo i due si erano trovati a vivere assieme e ogni mattina sorprendeivano nuovamente i partecipanti del campo estivo per famiglie rivaleggiando nelle lamentele. Anche le famiglie dovettero superare alcuni ostacoli in modo da sentirsi a casa anche a grande distanza. Hanno imparato a decifrare i caratteri di scrittura babilonesi e dovettero dimostrare la loro bravura in un test di concessione della cittadinanza. Alla fine si è potuta fare una grande festa d'incontro. Il popolo di Israele si sforzò di "cercare il bene della città" e Napoleone trovò dei trucchi per allontanare la noia sull'Elba con provvedimenti edilizi propri (pianificando la sua fuga!). Il prossimo campo estivo per famiglie avrà luogo dal 27 agosto al 3 settembre 2016 in un

monastero vicino a Carrara ([www.monasterosantacroce.it](http://www.monasterosantacroce.it)) e probabilmente porterà lì un bel po' di scompiglio quando "Lutero contro il resto del mondo" – questo è il titolo del viaggio – si ribellerà. Le preiscrizioni sono possibili fin da ora presso il pastorato.

## Pellegrinaggi ai monasteri

"Pellegrinare non è quindi soltanto fare un'escursione! Fare un'escursione significa soprattutto andare avanti lentamente; pellegrinare è un arrestarsi in movimento. Fare un'escursione è l'attività esteriore; pellegrinare è ciò che avviene interiormente. O, detto in altre parole, si fa un'escursione con i piedi, ma si fa un pellegrinaggio con il cuore!". È così che dice Hape Kerkeling (traduzione libera) nel suo libro *Vado a fare due passi*.

Intorno al periodo pasquale vengono di nuovo proposti due pellegrinaggi: mercoledì 23 febbraio alle 15 "Pellegrinaggio in due monasteri" (San Daniele e al luogo di pellegrinaggio Monteortone) e il 30 marzo alle 14 "Pellegrinaggio in tre monasteri" (San Daniele, Monteortone e all'Abbazia di Praglia). Il primo pellegrinaggio dura circa 3 ore, il secondo 5. Partenza: davanti alla chiesa Sacro Cuore. Sono necessarie calzature robuste.





**Weltgebetstag 2016 aus Kuba:  
*Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf***

Die größte Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn christliche Gemeinden in aller Welt den Weltgebetstag feiern.

Texte, Lieder und Gebete dafür haben 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Auch unter dem sozialistischen Regime haben die alten Frauen am Glauben festgehalten und ihn ihren Kindern und Enkeln vermittelt. Die Mehrzahl der Kubaner ist römisch-katholisch, aber die 500-jährige

Zuwanderungsgeschichte hat kulturell und religiös eine vielfältige Bevölkerung geschaffen. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben spielt immer noch die afro-kubanische Santeria.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern die kubanischen Frauen ihren Glauben. Im zentralen Bibeltext lässt Jesus die Kinder zu sich kommen und segnet sie. Im zweiten Text (Jes II, 1-10) spiegelt sich die Hoffnung der Frauen auf ein friedliches Miteinander aller Generationen. Sie denken besonders an die jungen Menschen und ihre Perspektiven, an die Verbesserung der Lebensbedingungen alter Menschen und sie sehen im familiären Zusammenleben eine große Herausforderung für die Zukunft – hochaktuell in Kuba, das jedes Jahr Viele durch Abwanderung verliert.



# Weltgebetstag 2016



**Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf**





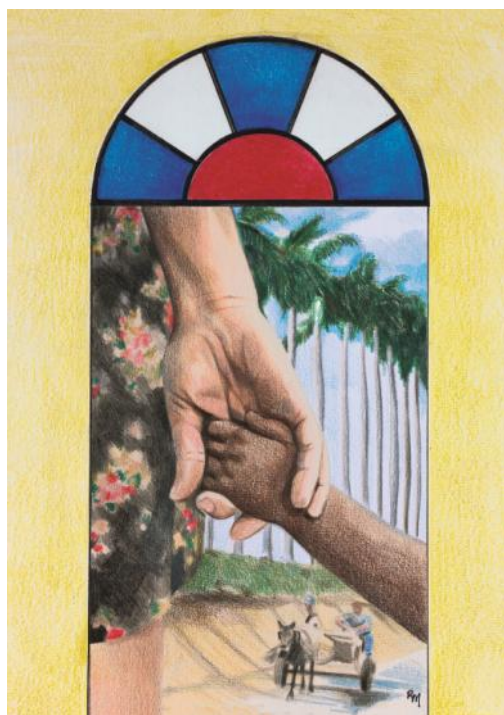
## Giornata Mondiale di Preghiera 2016 CUBA: *Chi accoglie un bambino, accoglie me*

La più grande e più popolata isola dei Caraibi, CUBA, sta al centro della nostra attenzione quando celebriamo il 4 marzo 2016 nelle comunità cristiane di tutto il mondo la Giornata Mondiale di Preghiera. 20 donne cubane di diverse denominazioni cristiane hanno scelto i testi, le canzoni e le preghiere per la liturgia con titolo e tema: "Chi accoglie un bambino, accoglie me". Le donne raccontano le loro speranze e preoccupazioni a fronte dei cambiamenti sociali e politici nel loro paese. Nella liturgia tutte le generazioni prendono la parola. Anche durante il regime socialista le donne anziane hanno conservato la loro fede e l'hanno trasmesso ai figli e nipoti.

La più grande maggioranza dei Cubani è di confessione cattolica romana, però la storia di 500 anni d'immigrazione ha creato una popolazione diversificata sia di religione che culturalmente. Nella vita spirituale di tanta gente la

Santeria afro-cubana svolge ancora oggi un ruolo importante.

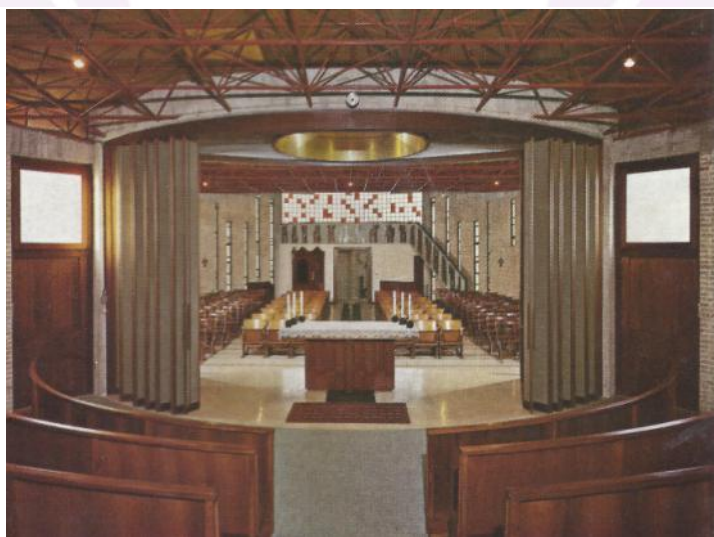
Nel culto per la GMP 2016 le donne cubane mostrano la loro fede. Nel testo



biblico centrale (Marco 10, 13-16) Gesù accoglie i bambini e li benedice. Nel secondo testo biblico (Isaia 11,1-10) si esprime la speranza delle donne in un futuro di pacifica convivenza di tutte le generazioni nelle famiglie. Pensano soprattutto alle prospettive dei giovani di sviluppare i loro talenti e di trovare lavoro, al

miglioramento delle condizioni di vita degli anziani e vedono nella convivenza familiare una grande sfida per il futuro – molto attuale in una Cuba che ogni anno perde tanti giovani che emigrano all'estero.

*L'opera d'arte intitolata : "Sulla soglia dell'infanzia" è stata realizzata da Ruth Mariet Trueba Castro.*



## Abano Terme schreibt Geschichte in Italien: Seit 50 Jahren die „ökumenische“ Josephskapelle

Die Geschichte der Josephskapelle ist eng verbunden mit dem Namen der Familie Kirschner. Der deutsche Ingenieur Friedrich Kirschner lebte seit 1933 in Italien. Zusammen mit seiner Frau Ludovika Kirschner Bertele bemühte er sich, auch für die deutschen evangelischen Gäste Gottesdienste anzubieten. Das Besondere: Herr Kirschner war Protestant, seine Frau aktive Katholikin. Der damals tätige Parroco Don Marcello Pulze stand unter dem Eindruck des 2. Vatikanischen Konzils, das sich dafür aussprach, die Messe in der Muttersprache zu feiern und nun erstmals auch die anderen christlichen Konfessionen würdigte. In dem Dokument des Konzils heißt es: „Mit Freude bemerkt das Heilige Konzil, dass die Teilnahme der katholischen Gläubigen am ökumenischen Werk von Tag zu Tag wächst, und empfiehlt sie

den Bischöfen auf dem ganzen Erdkreis, dass sie von ihnen eifrig gefördert und mit Klugheit geleitet werde.“ (Dekret Unitatis redintegratio –über den Ökumenismus)

Don Marcello war tatkräftig und prophetisch zugleich, setzte er doch 1966 - nur einige Jahre nach dem Bau von Sacro Cuore - ein weiteres gewaltiges Bauvorhaben in Gang. Zeitzeugen berichten, dass er sich dafür sogar zinslos Geld von Gemeindegliedern lieh und die Kinder der Gemeinde ermunterte, sie mögen beten, dass Gott für dieses Vorhaben „Millionen Lire“ schicke, so erinnert sich Eliana Kirschner, Schwiegertochter des konfessionsgemischten Ehepaares, dem die Seelsorge an den Gästen in Abano Terme am Herzen lag. So war es Ferdinand Kirschner selbst, der sich mit seinem Bedürfnis an die zuständigen Stellen in Deutschland und Italien richtete, man möge ihm dazu auch fähiges Personal schicken. Kamen doch in den Anfangsjahren einige zehntausend deutsche Touristen jährlich, in den 80er Jahren 100.000 und im Jahr 2000 sogar 140.000. (Zusammen mit den Schweizern und Österreichern waren es 220.000 deutschsprachige Gäste mit 1,85 Millionen Übernachtungen). Zunächst waren es kurende Pfarrer, die den Gottesdienst „nebenbei“



gestalteten, dann wurden Berufsanfänger der bayrischen oder württembergischen Landeskirche geschickt, die ihre ersten beruflichen Erfahrungen in der Diaspora sammeln konnten. Der erste Langzeitseelsorger in Abano Terme, Alfred Schmidt, hielt 1981 folgendes in einem Bericht fest: „Erste evangelische Gottesdienste fanden im Kindergarten der Herz-Jesu-Kirche statt. ‚Vier oder fünf Teilnehmer saßen auf Kinderstühlen‘, so beschreibt es ein evangelischer Pfarrer, der seinerzeit Kurgast in Abano war. Ab 1967 begannen die deutschsprachigen katholischen Gottesdienste. Der erste evangelische Gottesdienst in der Kapelle wurde am 2. Juni 1968, dem Pfingsttag, von Pfarrer i.R. Johannes Hertel aus Calw gehalten. An ihm nahmen 40 Besucher teil. Vom 2. Juni 1968 bis zum 15.



Weihnachten in der Kapelle. Il Natale nella cappella

November 1981 – in mehr als 14 Jahren – wurden in der Josephskapelle 325 Gottesdienste mit 25.080 Teilnehmern

durchgeführt. Statistisch ergibt sich aus den genannten Zahlen, dass im Durchschnitt der 14 Jahre ... je Gottesdienst also 77 Teilnehmer“ kamen.

Der protokollierende Pfarrer Schmidt weiter: „Die Berichterstattung über das Herz der Seelsorge, den Gottesdienst, wäre unvollständig, wenn nicht vermerkt würde, wie stark sich das Ehepaar Kirschner in Abano eingesetzt hat. Frau Kirschner sicherte den so wichtigen Kontakt zum katholischen Pfarramt, spielte im evangelischen Gottesdienst die Orgel....Herr Kirschner war unermüdlich auf dem Gebiete der Werbung und Information. Er beriet die anreisenden Pfarrer und nahm ihnen die Mühen der Kollektenabrechnung ... ab.“ Er verweist darauf, dass bis 1981 71 Pfarrer Dienst in Abano versehen hatten.

In den nachfolgenden Jahren sind besonders vier Namen für die Evangelische Kurseelsorge in Abano Terme wichtig:

- Dr. Don Aldo Fabris, der lange Zeit für die deutschen Katholiken die Messe in der Josephskapelle feierte, sprachgewandt und musikalisch. Er war den Protestanten so freundschaftlich verbunden, dass ein Pastor ihn zum Paten seiner in Abano Terme





geborenen Tochter machte. Er spielte oft im evangelischen Gottesdienst nach der Messe die Orgel.

- Don Antonio Pontarin, der Nachfolger von Don Marcello, der den Evangelischen weiterhin das Gastrecht gewährt. Ihm ist die Kontinuität dieser nicht selbstverständlichen Gastfreundschaft zwischen konfessionsverschiedenen, aber im Glauben verbundenen Brüdern und Schwestern zu verdanken.

- Pfarrer Jürg Kleemann, der mit seinem Kirchenvorstand und der Kirchenleitung vorantrieb, dass die Kurseelsorge nicht mehr von dafür entsandten Pfarrern aus Deutschland übernommen wird, sondern



zusammen gedacht werden soll mit der Gemeindegliederarbeit in Venedig. Denn: Immer mehr Gemeindeglieder wohnen inzwischen auf der Terraferma um Padua, die nun vor Ort Angebote haben und nicht extra nach Venedig fahren müssen. Der Pastor der Gemeinde Venedig ist auch für die Kurseelsorgearbeit zuständig und wohnt in Abano

Terme in einem Pfarrhaus.

- Marie-Therese Voltan, die seit den letzten zwei Jahrzehnten den evangelischen Pastorinnen und Pastoren als treue Ansprechpartnerin von der katholischen Gemeinde zur Seite steht. Sie ist der gute Geist der Ökumene in Abano. Mit ihr wird die ökumenische Jahresschlussandacht, der Weltgebetstag und auch die Werbung in den Hotels vorbereitet.

Wie sieht die Zukunft der Kurseelsorge aus?

Inzwischen sind die Zahlen der Kurgäste in Abano zurückgegangen, seitdem im Osten Europas günstigeres Kuren möglich ist, die Krankenkassen nicht mehr wie einst zahlen und Touristen nun

lieber öfters, aber dafür kürzer verreisen. Kaum jemand bleibt noch drei Wochen in Abano, was früher die Regel war.

Dennoch machen die deutschen Gäste immer noch nach den Italienern den größten Anteil im größten Thermalzentrum Europas aus. Inzwischen kommen zwischen 20 und zu Ostern 90 Gäste in den



Gottesdienst, ein Teil übrigens Katholiken aus konfessionsverschiedenen Ehen. Statt weiteren Angeboten im Gemeindehaus gibt es einen Aperitivo nach dem Gottesdienst in einer Bar, Pilgerangebote zu den Klöstern der Umgebung, Kirchenerkundung oder auch Exkursionen zur ältesten lutherischen Gemeinde Italiens nach Venedig. Neben Kurgästen kommen auch immer Gemeindeglieder in den Gottesdienst. Das bayrische Gesangbuch wurde durch ein deutsch-italienisches ersetzt. Auch einige Italiener sind anwesend, für sie gibt es auch eine Zusammenfassung der Predigt auf Italienisch. Inzwischen wird in der Thermalzone jedoch mehr von Wellness statt von Kur gesprochen, um jüngeres und kulturinteressiertes Publikum anzuziehen. Denn Abano Terme liegt strategisch günstig zwischen den Euganeischen Hügeln, die zu kulinarischen, enogastronomischen und anderen Erkundungen einladen, und Städten, die äußerst attraktiv sind. Veränderungen werden weitergehen. Balsam für die Seele ist weiterhin



Joseph mit Kind. S. Giuseppe con bambino.

gefragt. Inzwischen sagt man auch statt *Kur*- eher *Urlauberseelsorge*. Doch meines Erachtens sollten wir in einer Hinsicht ein wenig altmodisch bleiben. Eliana Kirschner wies darauf hin: Statt von Touristen spricht man in Abano Terme immer noch von Gästen. Ein kleiner, aber feiner Unterschied, der bewahrt bleiben möge.

Die Josephskapelle wird inzwischen die „ökumenische Kapelle“ genannt. Als sie 1966 gebaut wurde, war der Begriff Okumene noch ein Fremdwort. Abano Terme hat somit ein kleines Stück Geschichte in Italien geschrieben. Wir Evangelischen sind sehr dankbar für die jahrzehntelange Gastfreundschaft. Das katholische Abano Terme hat dem 2. Vatikanischen Konzil auf schnellste Weise Taten folgen lassen. Dafür verdient es Hochachtung.

**Am Dienstag, 19. Januar, um 18.30 Uhr, wollen wir den Geburtstag der Kapelle im Rahmen der Gebetswoche zur Einheit der Christen feiern. Alle – Katholische, Evangelische, Orthodoxe – sind dazu herzlich eingeladen. Feiern Sie mit!**

Bernd Prigge



**Abano Terme scrive una pagina di storia in Italia:**

**da 50 anni esiste la "ecumenica"  
Cappella S. Giuseppe**

La storia della Cappella S. Giuseppe è strettamente

legata al nome della famiglia Kirschner. L'ingegnere tedesco Friedrich Kirschner visse in Italia dal 1933 dove morì nel 1980.

Assieme a sua moglie Ludovika Kirschner Bertele si impegnò anche per gli ospiti luterani tedeschi per offrire loro i culti. La cosa particolare è che il signor Kirschner era luterano, sua moglie una cattolica attiva. Il parroco di allora, Don Marcello Pulze, operava sotto l'influsso del Concilio Vaticano II che si espresse favorevolmente affinché la messa fosse celebrata nella madrelingua e che per la prima volta riconosceva anche le altre confessioni cristiane. Nel documento del Concilio c'è scritto: "Questo santo Concilio costata con gioia che la partecipazione dei fedeli all'azione ecumenica cresce

ogni giorno, e la raccomanda ai vescovi d'ogni parte della terra, perché sia promossa solertemente e sia da loro diretta con prudenza". (Decreto sull'ecumenismo Unitatis redintegratio).



Don Marcello fu concreto e profetico allo stesso tempo mettendo in moto nel 1966 – soltanto pochi anni dopo la costruzione del Sacro Cuore – un

altro progetto edile imponente. Dei testimoni oculari riferiscono che egli ha persino preso in prestito dei soldi senza interessi da membri della comunità e che incoraggiava i bambini della comunità affinché pregassero perché Dio mandasse "milioni di lire" per quel progetto, come ricorda Eliana Kirschner, nuora della coppia di due confessioni, alla quale stava a cuore l'assistenza spirituale degli ospiti ad Abano Terme. Così fu Ferdinand Kirschner stesso che si rivolse a chi di competenza in Germania e in Italia in modo che gli venisse anche mandato del personale capace. All'inizio





arrivavano alcune decine di migliaia di turisti tedeschi l'anno, negli anni Ottanta 100.000 e nell'anno 2000 addirittura 140.000 (assieme agli svizzeri e agli austriaci 220.000 ospiti di lingua tedesca con 1,85 milioni di pernottamenti).

In principio erano pastori del luogo di cura che tenevano il culto "en passant", poi furono inviati dei religiosi all'inizio della loro carriera dalla Chiesa

regionale della Baviera o del Baden Württemberg che potevano così vivere le loro prime esperienze lavorative nella diaspora. Il primo pastore di anime a lunga durata ad Abano Terme, Alfred Schmidt, nel 1981 scrisse quanto segue in una relazione: "I primi culti luterani hanno avuto luogo nell'asilo della chiesa del Sacro Cuore. 'Quattro o cinque partecipanti erano seduti su sedie per bambini', come descrive un pastore luterano che era ospite in cura a quei tempi ad Abano. A partire dal 1967 sono iniziate le messe cattoliche in tedesco. Il primo culto luterano nella cappella fu tenuto il 2 giugno 1968, nel giorno di Pentecoste, dal pastore

emerito Johannes Hertel da Calw. Vi presero parte 40 persone. Dal 2 giugno 1968 al 15 novembre 1981 – in più di 14 anni – nella Josephskapelle si sono celebrati 325 culti con 25.080 partecipanti. Statisticamente dalle cifre menzionate si deduce che in media



nei 14 anni ad ogni culto sono venuti 77 partecipanti". Continua così il pastore Schmidt nel suo verbale: "La cronaca sul cuore dell'assistenza spirituale – il culto – sarebbe

incompleta se non si annotasse quanto fortemente si sono impegnati i coniugi Kirschner ad Abano. La signora Kirschner ha assicurato l'importantissimo contatto con l'ufficio parrocchiale cattolico; suonava nel culto luterano l'organo... Il signor Kirschner era instancabile nel campo della pubblicità e dell'informazione. Dava consigli ai religiosi in arrivo e si fece carico del calcolo delle collette". Egli richiama l'attenzione sul fatto che fino al 1981 sono stati 71 i religiosi che hanno prestato servizio ad Abano. Negli anni successivi quattro nomi in particolare sono importanti per l'assistenza spirituale luterana ad



## Abano Terme:

- Il dottor Don Aldo Fabris, che a lungo ha celebrato la messa per i cattolici tedeschi nella Josephskapelle, era portato per le lingue e per la musica. Era talmente legato da amicizia con i luterani che un pastore lo ha designato padrino di sua figlia nata ad Abano Terme. Sovente suonava l'organo nel culto luterano dopo la messa cattolica.
- Don Antonio Pontarin, il successore di Don Marcello, che continuò a dare diritto di ospitalità ai luterani. Si deve ringraziare lui se non c'è stata interruzione di questa ospitalità non scontata tra fratelli e sorelle di diverse confessioni, ma legati nella fede.
- Il Pastore Jürg Kleemann, che con il suo Consiglio e direttivo di chiesa ha accelerato il fatto che la cura delle anime non venga più presa in carico da pastori mandati dalla Germania, bensì venga concertata con il lavoro della comunità a Venezia perché sempre più membri della comunità nel frattempo vivono sulla Terraferma intorno a Padova, che ora usufruiscono di proposte di attività sul posto e non devono più andare apposta a Venezia. Il pastore della comunità di Venezia è anche responsabile del lavoro

dell'assistenza spirituale nel luogo di cura e abita ad Abano Terme in una casa pastorale.

- Marie-Therese Voltan, che negli ultimi due decenni sta a fianco delle pastore e dei pastori luterani come fedele persona di riferimento della comunità cattolica. Lei è il buono spirito dell'ecumene ad Abano. Con lei si preparano la meditazione ecumenica di fine anno, la Giornata mondiale di preghiera e anche la pubblicità negli alberghi.

## Qual è il futuro dell'assistenza spirituale nel luogo di cura?

Nel frattempo le cifre degli ospiti in cura ad Abano sono diminuite da quando nell'Europa dell'Est sono possibili delle cure a un prezzo migliore, le casse malattia non pagano più come una volta e i turisti preferiscono viaggiare più spesso, ma in compenso con soggiorni più brevi. Non c'è quasi più nessuno che rimane tre settimane ad Abano mentre un tempo era la norma.

Nonostante tutto gli ospiti tedeschi continuano ad essere, dopo gli italiani, la fetta maggiore di turisti nel più grande centro termale d'Europa. Nel frattempo vengono tra i 20 e i 90 ospiti (a Pasqua) al culto; una parte di loro è costituita da cattolici provenienti da matrimoni con coniugi di diverse



confessioni. Al posto di altre offerte di attività nella casa pastorale, dopo il culto c'è un aperitivo in un bar, delle proposte di pellegrinaggio nei dintorni, visite a chiese o anche escursioni nella più vecchia comunità luterana d'Italia: Venezia. Oltre agli ospiti del luogo di cura, al culto partecipano anche membri della comunità. L'innario bavarese è stato sostituito da uno tedesco-italiano. Sono presenti anche alcuni italiani; per loro c'è anche un riassunto della predica in italiano. Nel frattempo nella zona termale si parla più di wellness che di cura, per attirare un pubblico più giovane e interessato culturalmente perché Abano Terme si trova in una buona posizione strategica nei Colli Euganei, che invitano a esplorazioni culinarie, enogastronomiche e di altro genere e città, che sono estremamente attraenti. I cambiamenti continueranno. Continua ad essere richiesto del balsamo per l'anima. Nel frattempo

anziché assistenza spirituale nel luogo di cura si parla piuttosto di assistenza spirituale nel luogo di vacanza. Eppure a mio parere sotto un aspetto dovremmo seguire la vecchia moda. Eliana Kirschner faceva notare che invece di

turisti ad Abano Terme si parla ancora di ospiti. È una piccola differenza, ma importante, che spero rimanga conservata.

La Cappella S. Giuseppe nel frattempo viene chiamata la "cappella ecumenica". Quando fu costruita nel 1966, il termine "ecumene" era ancora un forestierismo. Abano Terme ha così scritto un piccolo pezzo di storia in Italia. Noi luterani siamo molto riconoscenti per l'ospitalità decennale. La cattolica Abano Terme ha fatto seguire al Concilio Vaticano II dei fatti estremamente in fretta. Per questo merita grande stima.

**Martedì 19 gennaio alle 18.00 vogliamo festeggiare l'anniversario della nascita della cappella nell'ambito della Settimana di Preghiera per l'Unità dei Cristiani. Tutti – cattolici, luterani, ortodossi – sono calorosamente invitati. Festeggiate con noi!**

Bernd Prigge





**EVANGELISCH-  
LUTHERISCHE GEMEINDE  
VENEDIG  
COMUNITA' EVANGELICA  
LUTERANA DI VENEZIA**

**Pfarramt**

**Ufficio pastorale**

Pastor Bernd S. Prigge

Büro / Ufficio:

Via Rio Caldo, 9

35031 Abano Terme

Tel. 049-8668929

E-Mail: [venezia@chiesaluterana.it](mailto:venezia@chiesaluterana.it)

[www.kirche-venedig.de](http://www.kirche-venedig.de)

[www.chiesa-venezia.it](http://www.chiesa-venezia.it)

**Gemeindevorstand**

**Consiglio di Chiesa**

Greta Devos, Tel. 3342432594

Eva-Maria Dünow, Tel. 041-718434

Britta Lühmann, Tel. 041-5282208

Ulla Mugler, Tel. 049-9902543

Pastore Bernd S. Prigge,

Tel. 049-8668929

Gudrun Romor, Tel. 3480951351

Lore Sarpellon, Vorsitzende/  
presidente, Tel. 041-5206913

Julia Siegmann, Tel. 049-9903376

Pietro Vittorini, Tel. 3384865850

**Küster**

**Sacrestano**

Sergio Romor, Tel. 3406621508

**Kirche**

**Chiesa**

Campo Ss. Apostoli ·

Cannaregio 4448 · 30121 Venezia

(zu Fuß 25 Min. vom Bahnhof / a

piedi 25 min. dalla ferrovia

Vaporetto Linie / linea 1,

Haltestelle / fermata Ca' d'Oro)

**Geöffnet**

**Aperta:**

dienstags/martedì 11.00 - 13.00;

samstags/sabato 16.00 - 19.00

**Gottesdienst in Abano Terme**

**Culto ad Abano Terme**

Josephskapelle rechts neben der

Kirche Sacro Cuore, Piazza

Sacro Cuore

**Unsere Bankverbindung**

**Il nostro conto corrente**

Für Spenden und Mitgliedsbeiträge /

per offerte e contributi dei membri

**Comunità Evangelica**

**Luterana di Venezia**

IBAN:

IT65 1031 0402 0000 0000 0030 977

SWIFT (BIC): DEUTITM 1790

**Traduzione:**

Katia Cavalitto



**Freud und Leid**  
**Gioia e dolore**

**Taufe/Battesimo**  
**Aaron Bargna, Venezia**



**Neue Mitglieder/Nuovi membri:**  
**Alessandro Bargna e Caterina**  
**Marciano, Venezia**

**Trauungen/Matrimoni**  
**Stephanie e Matthias Müller,**  
**Wiesbaden**



**Sophia von Stockum e Martino Beda.**  
**Padova**



**Stefan e Claudia Gort, Chur**



**Stephanie Rauch e Florian von Stepski-**  
**Doliwa, Vienna e Piavon di Oderzo**

